



Steppstiche der Stufe 2,5 auf bedrucktem Papier:
aktueller Arbeitsplatz der Künstlerin

In der Galerie Zwinger arbeitet KÄTHE KRUSE drei Tage die Woche vor Ort

PRÄSENZ Noch in Käthe Kruses großer Frühjahrschau der Berlinische Galerie ließ er sich fast übersehen: ein kleiner Aufsteller mit farblich sortierten Garnrollen, wie man ihn früher in Kurzwarenabteilungen fand. Ein Readymade, wunderschön anzusehen. Es verwies auf eine wenig beachtete Werkgruppe der 1958 geborenen Berliner Künstlerin, die vor allem für Performances, Kostüme, Schriftbilder und ihr Mitwirken in der Kunst- und Musikgruppe Die Tödliche Doris bekannt ist: abstrakte Bilder, für die in dem Museum beispielhaft 48 Aquarellpapiere hingen, in 48 Farben maschinell benäht.

Jetzt ragt der Aufsteller einem Wahrzeichen gleich in der Galerie Zwinger auf. Im gegenüber am Schaufenster sitzt, für Passant:innen gut sichtbar, an drei Tagen der Woche Käthe Kruse. Und näht an ihrer Maschine. Mit Polyesterfaden steppt sie in Stichgröße 2,5 einen Schleier auf Papiere mit Fotodrucken. Das ist streng konzeptuell und sinnlich handwerklich zugleich. Kruses Werk, das im Museum stillstehen musste, kommt erneut in Bewegung und die Künstlerin zurück auf eine Bühne. Drei Editionen sollen so entstehen. Die fertigen Papiere hängen an den Wänden. „nähen nähen nähen“ ist eine Ausstellung in Progress.

Die Papiere zeigen Aufnahmen, die Kruse vor Jahren in Pompeji machte. Ruinen und mumifizierte Leichen des Archäologischen Parks lassen sich hinter dem Garn kaum erkennen. Die Erinnerungen, die Käthe Kruse aus ihrem Archiv hob, sind bereits verblasst. Und kommen mit jeder vervollständigten Edition erneut in eine Schachtel. Wenn das keine Allegorie ist.

CLAUDIA WAHJUDI

Zwinger Galerie Mansteinstr. 5, Schöneberg,
Di-Sa 12-18 Uhr, Käthe Kruse näht: Do-Sa 14-18
Uhr, bis 1.11. ●●●●●